

Bericht

für die Sitzung der städtischen Deputation für Bildung am 05.12.2014

unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes

Oberschule an der Carl-Goerdeler-Straße

Der Deputierte Dr. Thomas vom Bruch (CDU) bittet um die Beantwortung der folgenden Fragen zur Situation der Oberschule an der Carl-Goerdeler-Straße:

1. Inwieweit wird die für Oberschulen im Lande Bremen im Allgemeinen vorgesehene Klassenfrequenz an der Oberschule an der Carl-Goerdeler-Straße eingehalten? Gibt es hierbei fachunterrichtsspezifische Abweichungen? Falls ja, was sind die Gründe hierfür und wie will die Behörde gegebenenfalls kurzfristig Abhilfe schaffen?

Der Jahrgang 10 am Standort der Oberschule an der Carl-Goerdeler-Straße ist noch ein Gesamtschuljahrgang, der eine Regelklassengröße von 25 Schülerinnen und Schülern hat. In der Klasse 10a befinden sich 26, in der Klasse 10b 23 und in der Klasse 10c 22 Schülerinnen und Schüler, so dass die durchschnittliche Frequenz des Jahrgangs bei ungefähr 24 liegt. Für die Oberschulklassen in Jahrgang 9 wurde in der Kapazitätsrichtlinie 2010/11 eine Regelklassengröße von 23 gesetzt. In der Klasse 9a befinden sich 23 (inkl. 5 Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf), in der Klasse 9b 24 und in der Klasse 9c 23 Schülerinnen und Schüler, so dass die durchschnittliche Frequenz des Jahrgangs nahezu die Regelklassengröße von 23 erreicht.

Durch die äußere Leistungsdifferenzierung entstehen im Kernfachunterricht jedoch teilweise höhere Klassenfrequenzen. Am Schulstandort nehmen ungefähr 50 Prozent des Jahrgangs an den E-Kursen und ungefähr 50 Prozent an den G-Kursen teil. Aufgrund der Dreizügigkeit des Jahrgangs kommt es daher teilweise zu großen Kursen: In Jahrgang 10 nehmen 36 Schülerinnen und Schüler am E-Kurs Mathematik teil; in Jahrgang 9 nehmen 33 Schülerinnen und Schüler am E-Kurs Deutsch teil. Der Schulleitung der Oberschule an der Carl-Goerdeler-Straße wurde angeboten, diese Kurse zu teilen und hierfür zusätzliche

Lehrerwochenstunden zu erhalten. Die Schulleitung entschied sich jedoch gegen dieses Angebot (siehe auch Antwort auf Frage 5).

2. In welchem Umfang gibt es am besagten Schulstandort Lehrerwochenstundenüberhänge und in welchen Unterrichtsfächern ist dies der Fall?

Bis zum Februar 2015 hat der besagte Schulstandort einen Lehrerwochenstundenüberhang von zehn Stunden im Fach Sport. Wegen eines krankheitsbedingten Eingriffs würde Unterricht ausfallen müssen; der Überhang wird zur Vermeidung dieses Ausfalls genutzt werden.

3. In welchem Umfang gibt es am besagten Schulstandort einen Mangel an Lehrerwochenstunden und in welchen Unterrichtsfächern ist dies der Fall? In welchem Umfang fällt Unterricht aus bzw. muss über mehr als vier Wochen durch Vertretung sichergestellt werden?

Bislang konnte die Schule ihren Unterricht – bis auf wenige Ausnahmen – ohne Ausfall oder Vertretung aufrechterhalten. Ab Februar 2015 werden drei Kolleginnen aus dem aktiven Schuldienst ausscheiden. Dann werden acht Stunden Sport, zwei Stunden Kunst und vier Stunden Englisch fehlen.

4. Wird nach Stundentafel zu erteilender Unterricht am Schulstandort fachfremd unterrichtet? Falls ja, in welchem Umfang ist dies der Fall und welche Unterrichtsfächer sind hiervon betroffen?

Nein, es wird kein nach Stundentafel zu erteilender Unterricht fachfremd unterrichtet.

5. Was gedenkt die Behörde zu unternehmen, damit die Unterrichtsversorgung, trotz anstehender Pensionierungen von Lehrkräften des Schulstandorts, auch zukünftig vollumfänglich gewährleistet ist?

Im Rahmen der Schulstandortplanung 2010-2015 hatte die Deputation für Bildung beschlossen, die damalige Integrierte Stadtteilschule und jetzige Oberschule an der Carl-Goerdeler-Straße auslaufen zu lassen. Dementsprechend wurden zuletzt zum Schuljahr 2010/11 Klassen im 5. Jahrgang aufgenommen, so dass die Schule derzeit noch über jeweils drei Klassenverbände in den Jahrgängen 9 und 10 verfügt und mit dem Ende des Schuljahres 2015/16 auslaufen wird.

Aus dieser geringen Größe ergeben sich strukturelle Probleme bei der Versorgung mit Lehrkräften, da es schwierig ist, die nach der Stundentafel benötigten Stunden und Fächer auf eine relativ kleine Zahl von Lehrkräften zu verteilen. In Voraussicht dessen war der Schule im Zuge der Debatte um die Schließung seinerzeit zugesagt worden, dass ihr in dieser Situation gegebenenfalls ein Stundenüberhang zur Verfügung gestellt wird, um die Unterrichtsversorgung und die Erteilung aller Fächer zu gewährleisten. An diesem Ziel wird auch weiterhin festgehalten. Dies schließt sowohl die Versorgung mit Lehrerstunden im Verbund mit anderen Schulen als gegebenenfalls die Inkaufnahme eines vorübergehenden Stundenüberhangs an der auslaufenden Oberschule mit ein.

In diesem Sinne befindet sich die zuständige Schulaufsicht in intensiven Gesprächen mit der Schule, um für die Probleme im Einzelfall Lösungen zu finden. In einem Gespräch mit den Schulleitungen der Oberschule an der Carl-Goerdeler-Straße und der Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee wurde übereinstimmend die Auffassung vertreten, dass der Personal- und Raumbedarf nur in enger Verzahnung beider Schulstandorte gesichert werden kann.

Zur Unterrichtssituation der Oberschule an der Carl-Goerdeler-Straße wurden – einvernehmlich mit beiden Schulleitungen – eine Reihe von Verabredungen getroffen: Die Schulleitung entschied sich, für die überfrequenten E-Kurse in Mathematik und Deutsch eine Unterrichtserteilung zu gewährleisten, mit der die Beständigkeit – insbesondere in der Klasse mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Jahrgang 9 – weiterhin gegeben ist.

Zur Sicherung der Unterrichtsversorgung im zweiten Schulhalbjahr 2014/15 wurde vereinbart, dass die Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee zum 1. Februar 2015 eine Stellenzuweisung erhält. Die Einstellung auf diese Stelle soll jedoch so vorgenommen werden, dass es ab dem Februar 2015 zu Abordnungen von der Schule an die Oberschule an der Carl-Goerdeler-Straße kommt, damit die in der Antwort auf Frage 3 aufgeführten Bedarfe abgedeckt werden können. Zur Lösung gegebenenfalls weiterer auftretender Probleme wird der konstruktive Dialog mit beiden Schulleitungen kontinuierlich fortgesetzt.